

Landwirtschaft in den Great Plains (USA)

- **Lage und Natur:**

- Die Great Plains sind große Ebenen in den USA, in der gemäßigten Zone.
- Früher lebten dort Büffel, es wuchs nur Gras.
- Seit 1865 siedelten Farmer dort und pflügten das Grasland um → Ackerbau.

- **Probleme:**

- Wenig Regen, trockene Böden.
- Bei Dürren kommt es zu **Bodenerosion**: Der fruchtbare Boden wird vom Wind weggeweht.
- In den 1930er-Jahren („Dust Bowl“) verloren viele Farmer ihre Existenz.

- **Einsatz moderner Technik:**

- Bewässerung (z. B. Karussellbewässerung).
- Konturpflügen (pflügen parallel zum Hang, damit Wasser im Boden bleibt).
- Nutzung von Dünger, Pflanzenschutzmitteln und speziellem Saatgut.

- **Folgen:**

- Sehr hohe Erträge, aber oft wird mehr produziert als gebraucht.
- Preise sinken → kleine Farmer haben Probleme.
- Teilweise geht fruchtbares Land durch Bodenerosion verloren.

Merksatz:

Die Great Plains sind die „Kornkammer der USA“. Sie liefern viel Getreide, sind aber wegen Trockenheit, Bodenerosion und Überproduktion stark gefährdet.